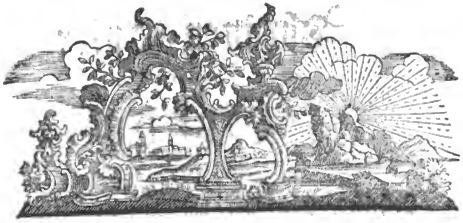
THRÄNEN-OPFER BEY DEM GRABE DER ... FRAUEN CATHARINEN ELISABETH DES ... HERRN ULRICH WILHELM GRIMM, ...

Johann Christoph Schwarz

Digitized by Google



Du lebst nunmehr, nach vielen Leiden,
In ewig ungestöhrten Freuden,
Gekrönte Glaubens-Streiterin!
Doch ach! wer tröstet die Betrübten,
Die Dich verehrten, schätzten, liebten,
In deren Zahl auch ich mit bin?
Wie schmerzlich ist Dein Tod für mich!
Ich weint um Dich.

Der Arm unsrer Stadtgemeine
Sucht Rettung und Er findet keine:
Wie ächzt der theure Gottesmann!
Er setzt Sich an Dein Bette nieder
Und sieht die ausgezehrten Glieder
Erbarmend aber Hülflos an,
Durch die ein tödtlichs Fieber schlich:
Er weint um Dich.

Die Tochter Deiner Ersten Ehe
Hebt Aug und Herz nach jener Höhe,
Wohin Dein reiner Geist sich schwingt:
Sie sieht Dir nach, dankt Deiner Liebe;
Doch was für bange Herzens-Triebe
Zeigt Sie, da Sie die Hände ringt!
Sie seufzet und thut jämmerlich,
Sie weint um Dich.

Dein Sohn, der ganz gewaltig lehret,
Den man bewundert und verehret,
Wenn Er im Tempel Gottes spricht,
Der Traurige mit Trost erfüllet
Und der Betrübten Jammer stillet,
Kennt jetzo Seine Stärke nicht:
Er suchet selber Trost für Sich:
Er weint um Dich.

SBR069027147730

Digitized by Google

Die in dem andern Ehebunde
Erzeugte Tochter klagt die Wunde,
Die Ihr Dein Tod im Herzen schlägt:
Sie ruft: Wie gern wolt ich erkalten,
Die beste Mutter zu erhalten,
Die man zum düstern Grabe trägt!
Sie bebte, da Dein Leib verblich:
Sie weint um Dich.

Wer winselt so, wie eine Schwalbe? *
Wer fraget: Ist denn keine Salbe **
Ist denn kein Arzt kein Helfer da?
Ach daß ich doch gnug Thränen hätte! ***
So seufzt Dein Sohn an Deinem Bette,
Auf dem Er Dich verscheiden sah:
Dein jüngster Sohn, Dein Friederich
Der weint um Dich.

So traurig klingt es in der Wohnung,
Aus der Dich Jesus, zur Belohnung
Des Glaubens-Kampfs, nach Zion ruft.
Soll ich noch mehr vom Leid erwähnen?
Ach! Deiner theuern Freundschaft Thränen
Benetzen Deine Grabes-Gruft,
Weil Ihre Lust zu bald entwich:
Sie weint um Dich.

Die Mutter † fünf erhabner Söhne ††
Hört unverhofft ein Klaggetöne:
Sie fragt: man spricht: Du lebst nicht mehr.
Die glücklichste von allen Müttern
Die Hochbetagte spricht mit Zittern:
Diß macht mir erst mein Alter schwer!
O Schnur! o wie gebeugt bin ich
Ich wein um Dich.

---

* Jesaiä Cap. 38. vers 14.

** Jerem. cap. 8. vers 22.

*** Jerem. cap. 9. vers 1.

† Frau Sibylla Margaretha Grimmin, Wittwe, im achtzigsten Jahre Ihres gesegneten Alters.

†† S. T. Herr Joh. Ludwig Grimm, des innern geheimen Raths und Hauptmann.

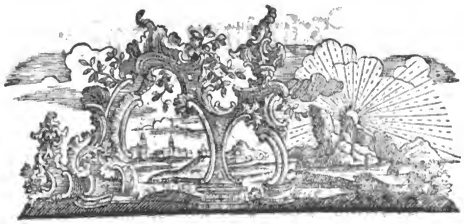
S. T. Herr Ulrich Wilhelm Grimm, der hiesigen Evangel. Gemeine Pastor und Superintendent, E. Hochwürd. Consist. erster Assessor und Scholarcha.

Tit. Herr Leopold Wilhelm Grimm, angesetzter Kauf- und Handelsmann in Gera.

Tit. Herr Hieronymus David Grimm, Evangelischer Prediger allhier.

S. T. Herr Friedrich Melchior von Grimm, Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Orleans geheimer Kabinets-Sekretär und Hochfürstl. Sachsen-Gothaischer Hof- und Legations-Rath ꝛc.

Digitized by Google



Du lebst nunmehr, nach vielen Leiden,
In ewig ungestöhrten Freuden,
Gekrönte Glaubens-Streiterin!
Doch ach! wer tröstet die Betrübten,
Die Dich verehrten, schätzten, liebten,
In deren Zahl auch ich mit bin?
Wie schmerzlich ist Dein Tod für mich!
Ich wein um Dich.

Der Aron unsrer Stadtgemeine
Sucht Rettung und Er findet keine:
Wie ächzt der theure Gottesmann!
Er setzt Sich an Dein Bette nieder
Und sieht die ausgezehrten Glieder
Erbarmend aber Hülflos an,
Durch die ein tödtlichs Fieber schlich:
Er weint um Dich.

Die Tochter Deiner Ersten Ehe
Hebt Aug und Herz nach jener Höhe,
Wohin Dein reiner Geist sich schwingt:
Sie sieht Dir nach, dankt Deiner Liebe;
Doch was für bange Herzens-Triebe
Zeigt Sie, da Sie die Hände ringt!
Sie seufzet und thut jämmerlich,
Sie weint um Dich.

Dein Sohn, der ganz gewaltig lehret,
Den man bewundert und verehret,
Wenn Er im Tempel Gottes spricht,
Der Traurige mit Trost erfüllet
Und der Betrübten Jammer stillet,
Kennt jetzo Seine Stärke nicht:
Er suchet selber Trost für Sich:
Er weint um Dich.

SBR069027147730

Digitized by Google

Die in dem andern Ehebunde
Erzeugte Tochter klagt die Wunde,
Die Ihr Dein Tod im Herzen schlägt:
Sie ruft: Wie gern wolt ich erkalten,
Die beste Mutter zu erhalten,
Die man zum düstern Grabe trägt!
Sie bebte, da Dein Leib verblich:
Sie weint um Dich.

Wer winselt so, wie eine Schwalbe? *
Wer fraget: Ist denn keine Salbe **
Ist denn kein Arzt kein Helfer da?
Ach daß ich doch gnug Thränen hätte! ***
So seufzt Dein Sohn an Deinem Bette,
Auf dem Er Dich verscheiden sah:
Dein jüngster Sohn, Dein Friederich
Der weint um Dich.

So traurig klingt es in der Wohnung,
Aus der Dich Jesus, zur Belohnung
Des Glaubens-Kampfs, nach Zion ruft.
Soll ich noch mehr vom Leid erwähnen?
Ach! Deiner theuern Freundschaft Thränen
Benetzen Deine Grabes-Gruft,
Weil Ihre Lust zu bald entwich:
Sie weint um Dich.

Die Mutter † fünf erhabner Söhne ††
Hört unverhofft ein Klaggetöne:
Sie fragt: man spricht: Du lebst nicht mehr.
Die glücklichste von allen Müttern
Die Hochbetagte spricht mit Zittern:
Diß macht mir erst mein Alter schwer!
O Schnur! o wie gebeugt bin ich
Ich wein um Dich.

---

* Jesaiä Cap. 38. vers 14.

* * Jerem. cap. 8. vers 22.

* * * Jerem. cap. 9. vers 1.

† Frau Sibylla Margaretha Grimmin, Wittwe, im achtzigsten Jahre Ihres gesegneten Alters.

†† S. T. Herr Joh. Ludwig Grimm, des innern geheimen Rathes und Hausgraf.

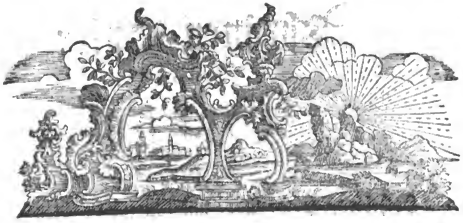
S. T. Herr Ulrich Wilhelm Grimm, der hiesigen Evangel. Gemeine Pastor und Superintendent, E. Hochverw. Consist. erster Assessor und Scholarcha.

Tit. Herr Leopold Wilhelm Grimm, angesehener Kauf- und Handelsmann in Gera.

Tit. Herr Hieronymus David Grimm, Evangelischer Prediger allhier.

S. T. Herr Friedrich Melchior von Grimm, Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Orleans geheimer Kabinets-Sekretär und Hochfürstl. Sachsen-Gothaischer Hof- und Legations-Rath ꝛc.

Digitized by Google



Du lebst nunmehr, nach vielen Leiden,
In ewig ungestöhrten Freuden,
Gekrönte Glaubens-Streiterin!
Doch ach! wer tröstet die Betrübten,
Die Dich verehrten, schätzten, liebten,
In deren Zahl auch ich mit bin?
Wie schmerzlich ist Dein Tod für mich!
Ich wein um Dich.

Der Arm unsrer Stadtgemeine
Sucht Rettung und Er findet keine:
Wie ächzt der theure Gottesmann!
Er setzt Sich an Dein Bette nieder
Und sieht die ausgezehrten Glieder
Erbarmend aber Hülflos an,
Durch die ein tödtlichs Fieber schlich:
Er weint um Dich.

Die Tochter Deiner Ersten Ehe
Hebt Aug und Herz nach jener Höhe,
Wohin Dein reiner Geist sich schwingt:
Sie sieht Dir nach, dankt Deiner Liebe;
Doch was für bange Herzens-Triebe
Zeigt Sie, da Sie die Hände ringt!
Sie seufzet und thut jämmerlich,
Sie weint um Dich.

Dein Sohn, der ganz gewaltig lehret,
Den man bewundert und verehret,
Wenn Er im Tempel Gottes spricht,
Der Traurige mit Trost erfüllet
Und der Betrübten Jammer stillet,
Kennt jetzo Seine Stärke nicht:
Er suchet selber Trost für Sich:
Er weint um Dich.

SBR069027147730

Digitized by Google

Die in dem andern Ehebunde
Erzeugte Tochter klagt die Wunde,
Die Ihr Dein Tod im Herzen schlägt:
Sie ruft: Wie gern wolt ich erkalten,
Die beste Mutter zu erhalten,
Die man zum düstern Grabe trägt!
Sie bebte, da Dein Leib verblich:
Sie weint um Dich.

Wer winselt so, wie eine Schwalbe? *
Wer fraget: Ist denn keine Salbe **
Ist denn kein Arzt kein Helfer da?
Ach daß ich doch gnug Thränen hätte! ***
So seufzt Dein Sohn an Deinem Bette,
Auf dem Er Dich verscheiden sah:
Dein jüngster Sohn, Dein Friederich
Der weint um Dich.

So traurig klingt es in der Wohnung,
Aus der Dich Jesus, zur Belohnung
Des Glaubens-Kampfs, nach Zion ruft.
Soll ich noch mehr vom Leid erwähnen?
Ach! Deiner theuern Freundschaft Thränen
Benetzen Deine Grabes-Gruft,
Weil Ihre Lust zu bald entwich:
Sie weint um Dich.

Die Mutter † fünf erhabner Söhne † †
Hört unverhofft ein Klaggetöne:
Sie fragt: man spricht: Du lebst nicht mehr.
Die glücklichste von allen Müttern
Die Hochbetagte spricht mit Zittern:
Diß macht mir erst mein Alter schwer!
O Schnur! o wie gebeugt bin ich
Ich wein um Dich.

---

* Jesaiä Cap. 38. vers 14.

** Jerem. cap. 8. vers 22.

*** Jerem. cap. 9. vers 1.

† Frau Sibylla Margaretha Grimmin, Wittwe, im achtzigsten Jahre Ihres gesegneten Alters.

†† S. T. Herr Joh. Ludwig Grimm, des innern geheimen Rathes und Hausgraf.

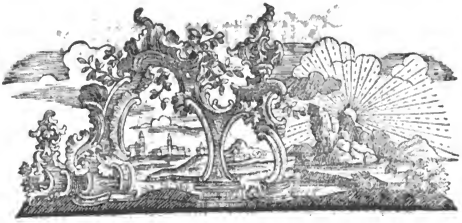
S. T. Herr Ulrich Wilhelm Grimm, der hiesigen Evangel. Gemeine Pastor und Superintendent, E. Hochverw. Consist. erster Assessor und Scholarcha.

Tit. Herr Leopold Wilhelm Grimm, angesehener Kauf- und Handelsmann in Gera.

Tit. Herr Hieronymus David Grimm, Evangelischer Prediger allhier.

S. T. Herr Friedrich Melchior von Grimm, Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Orleans geheimer Kabinets-Sekretär und Hochfürstl. Sachsen-Gothaischer Hof- und Legations-Rath ꝛc.

Digitized by Google



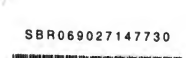
Du lebst nunmehr, nach vielen Leiden,
In ewig ungestöhrten Freuden,
Gekrönte Glaubens-Streiterin!
Doch ach! wer tröstet die Betrübten,
Die Dich verehrten, schätzten, liebten,
In deren Zahl auch ich mit bin?
Wie schmerzlich ist Dein Tod für mich!
Ich wein um Dich.

Der Arm unsrer Stadtgemeine
Sucht Rettung und Er findet keine:
Wie ächzt der theure Gottesmann!
Er setzt Sich an Dein Bette nieder
Und sieht die ausgezehrten Glieder
Erbarmend aber Hülflos an,
Durch die ein tödtlichs Fieber schlich:
Er weint um Dich.

Die Tochter Deiner Ersten Ehe
Hebt Aug und Herz nach jener Höhe,
Wohin Dein reiner Geist sich schwingt:
Sie sieht Dir nach, dankt Deiner Liebe;
Doch was für bange Herzens-Triebe
Zeigt Sie, da Sie die Hände ringt!
Sie seufzet und thut jämmerlich,
Sie weint um Dich.

Dein Sohn, der ganz gewaltig lehret,
Den man bewundert und verehret,
Wenn Er im Tempel Gottes spricht,
Der Traurige mit Trost erfüllet
Und der Betrübten Jammer stillet,
Kennt jetzo Seine Stärke nicht:
Er suchet selber Trost für Sich:
Er weint um Dich.

SBR069027147730



Digitized by Google

Die in dem andern Ehebunde
Erzeugte Tochter klagt die Wunde,
Die Ihr Dein Tod im Herzen schlägt:
Sie ruft: Wie gern wolt ich erkalten,
Die beste Mutter zu erhalten,
Die man zum düstern Grabe trägt!
Sie bebte, da Dein Leib verblich:
Sie weint um Dich.

Wer winselt so, wie eine Schwalbe? *
Wer fraget: Ist denn keine Salbe **
Ist denn kein Arzt kein Helfer da?
Ach daß ich doch gnug Thränen hätte! ***
So seufzt Dein Sohn an Deinem Bette,
Auf dem Er Dich verscheiden sah:
Dein jüngster Sohn, Dein Friederich
Der weint um Dich.

So traurig klingt es in der Wohnung,
Aus der Dich Jesus, zur Belohnung
Des Glaubens-Kampfs, nach Zion ruft.
Soll ich noch mehr vom Leid erwähnen?
Ach! Deiner theuern Freundschaft Thränen
Benetzen Deine Grabes-Gruft,
Weil Ihre Lust zu bald entwich:
Sie weint um Dich.

Die Mutter † fünf erhabner Söhne ††
Hört unverhofft ein Klaggetöne:
Sie fragt: man spricht: Du lebst nicht mehr.
Die glücklichste von allen Müttern
Die Hochbetagte spricht mit Zittern:
Diß macht mir erst mein Alter schwer!
O Schnur! o wie gebeugt bin ich
Ich wein um Dich.

---

* Jesaiä Cap. 38. vers 14.

** Jerem. cap. 8. vers 22.

*** Jerem. cap. 9. vers 1.

† Frau Sibylla Margaretha Grimmin, Wittwe, im achtzigsten Jahre Ihres gesegneten Alters.

†† S. T. Herr Joh. Ludwig Grimm, des innern geheimen Raths und Hauptmann.

S. T. Herr Ulrich Wilhelm Grimm, der hiesigen Evangel. Gemeine Pastor und Superintendent, E. Hochehrw. Consist. erster Assessor und Scholarcha.

Tit. Herr Leopold Wilhelm Grimm, angesehener Kauf- und Handelsmann in Gera.

Tit. Herr Hieronymus David Grimm, Evangelischer Prediger allhier.

S. T. Herr Friedrich Melchior von Grimm, Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Orleans geheimer Kabinets-Sekretär und Hochfürstl. Sachsen-Gothaischer Hof- und Legations-Rath ꝛc.

Digitized by Google

Wie wird Dein Freund in Gera trauern!
Wie wird Er Deinen Mann bedauern,
Der die geliebte Gattin mißt!
Er weiß aus selbst erfahrnen Leiden,
Bey Seiner Steidlin frühen Scheiden,
Wie schmerzhaft solche Trennung ist.
Dein Tod ist Ihm ein Herzens-Stich:
Er weint um Dich.

Du, in Paris beglückter Schwager! *
Hast zwar der Kranken schmerzlichs Lager
Mit Angst, wie wir, nicht angesehn;
Allein die Post von Ihrem Scheiden
Wird Dir mit desto gröſſern Leiden
Und voll Gefühl zu Herzen gehn.
Mit Zittern solchen Brief erbrich:
Er schrecket Dich,

Wer ist es, Sel'ge! der Dich kannte
Und Dich das Tugendbild nicht nannte,
Das Gott und Menschen wohlgefiel?
Wir wünschten Dir vom Welterhalter
Elisabeth- und Hannens * * Alter;
Doch Du ereilst Dein Lebensziel.
O kurze Zeit, die schnell verstrich!
Man weint um Dich;

Doch Eines lindert unsern Jammer:
Der König führt Dich in die Kammer
Und giebt Dir Seinen Willkomms-Kuß. * * *
Du freuest Dich vor Gottes Throne
Mit Deinem dort verklärten Sohne,
Dem schönen Hieronymus,
Der hier schon einem Engel glich,
Der jauchzt um Dich.

O Freundin! die ich zärtlichst liebte
Und nie gefließentlich betrübte,
O wär ich bald bey Dir und Ihm!
Erscheine mir, in meinem Leide,
Mit Palmen und im weissen Kleide * * * *
Umringt vom Chore Seraphim:
Versüsse meinen Schmerz und sprich:
Bald küß Ich Dich.

---

* Hochgedachter Herr von Grimm.
* * Luc. cap. 2. vers 7. und cap. 2. vers 37.
* * * Hohelied Salom. cap. 1. vers 3. und 4.
* * * * Offenbar. Joh. cap. 7. vers 9. 13. 14.

Digitized by Google

Wie wird Dein Freund in Gera trauern!
Wie wird Er Deinen Mann bedauern,
Der die geliebte Gattin mißt!
Er weiß aus selbst erfahrnen Leiden,
Bey Seiner Steidlin frühen Scheiden,
Wie schmerzhaft solche Trennung ist.
Dein Tod ist Ihm ein Herzens-Stich:
Er weint um Dich.

Du, in Paris beglückter Schwager! *
Hast zwar der Kranken schmerzlichs Lager
Mit Angst, wie wir, nicht angesehn;
Allein die Post von Ihrem Scheiden
Wird Dir mit desto gröſſern Leiden
Und voll Gefühl zu Herzen gehn.
Mit Zittern solchen Brief erbrich:
Er schrecket Dich,

Wer ist es, Sel'ge! der Dich kannte
Und Dich das Tugendbild nicht nannte,
Das Gott und Menschen wohlgefiel?
Wir wünschten Dir vom Welterhalter
Elisabeth- und Hannens * * Alter;
Doch Du ereilst Dein Lebensziel.
O kurze Zeit, die schnell verstrich!
Man weint um Dich;

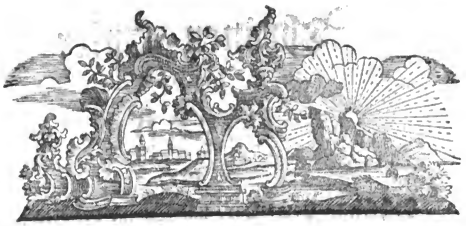
Doch Eines lindert unsern Jammer:
Der König führt Dich in die Kammer
Und giebt Dir Seinen Willkomms-Kuß. * * *
Du freuest Dich vor Gottes Throne
Mit Deinem dort verklärten Sohne,
Dem schönen Hieronymus,
Der hier schon einem Engel glich,
Der jauchzt um Dich.

O Freundin! die ich zärtlichst liebte
Und nie gestießentlich betrübte,
O wär ich bald bey Dir und Ihm!
Erscheine mir, in meinem Leide,
Mit Palmen und im weissen Kleide * * * *
Umringt vom Chore Seraphim:
Versüsse meinen Schmerz und sprich:
Bald küß Ich Dich.

---

* Hochgedachter Herr von Grimm.
* * Luc. cap. 1. vers 7. und cap. 2. vers 37.
* * * Hohelied Salom. cap. 1. vers 3. und 4.
* * * * Offenbar. Joh. cap. 7. vers 9. 13. 14.

Digitized by Google



Du lebst nunmehr, nach vielen Leiden,
In ewig ungestöhrten Freuden,
Gekrönte Glaubens-Streiterin!
Doch ach! wer tröstet die Betrübten,
Die Dich verehrten, schätzten, liebten,
In deren Zahl auch ich mit bin?
Wie schmerzlich ist Dein Tod für mich!
Ich wein um Dich.

Der Arm unsrer Stadtgemeine
Sucht Rettung und Er findet keine:
Wie ächzt der theure Gottesmann!
Er setzt Sich an Dein Bette nieder
Und sieht die ausgezehrten Glieder
Erbarmend aber Hülflos an,
Durch die ein tödtlichs Fieber schlich:
Er weint um Dich.

Die Tochter Deiner Ersten Ehe
Hebt Aug und Herz nach jener Höhe,
Wohin Dein reiner Geist sich schwingt:
Sie sieht Dir nach, dankt Deiner Liebe;
Doch was für bange Herzens-Triebe
Zeigt Sie, da Sie die Hände ringt!
Sie seufzet und thut jämmerlich:
Sie weint um Dich.

Dein Sohn, der ganz gewaltig lehret,
Den man bewundert und verehret,
Wenn Er im Tempel Gottes spricht,
Der Traurige mit Trost erfüllet
Und der Betrübten Jammer stillet,
Kennt jezo Seine Stärke nicht:
Er suchet selber Trost für Sich:
Er weint um Dich.

SBR069027147730

Digitized by Google

Die in dem andern Ehebunde
Erzeugte Tochter klagt die Wunde,
Die Ihr Dein Tod im Herzen schlägt:
Sie ruft: Wie gern wolt ich erhalten,
Die beste Mutter zu erhalten,
Die man zum düstern Grabe trägt!
Sie bebte, da Dein Leib verblich:
Sie weint um Dich.

Wer winselt so, wie eine Schwalbe? *
Wer fraget: Ist denn keine Salbe **
Ist denn kein Arzt kein Helfer da?
Ach daß ich doch gnug Thränen hätte! ***
So seufzt Dein Sohn an Deinem Bette,
Auf dem Er Dich verscheiden sah:
Dein jüngster Sohn, Dein Friederich
Der weint um Dich.

So traurig klingt es in der Wohnung,
Aus der Dich Jesus, zur Belohnung
Des Glaubens-Kampfs, nach Zion ruft.
Soll ich noch mehr vom Leid erwähnen?
Ach! Deiner theuern Freundschaft Thränen
Benetzen Deine Grabes-Gruft,
Weil Ihre Lust zu bald entwich:
Sie weint um Dich.

Die Mutter † fünf erhabner Söhne ††
Hört unverhofft ein Klaggetöne:
Sie fragt: man spricht: Du lebst nicht mehr.
Die glücklichste von allen Müttern
Die Hochbetagte spricht mit Zittern:
Diß macht mir erst mein Alter schwer!
O Schnur! o wie gebeugt bin ich
Ich wein um Dich.

---

* Jesaiä Cap. 38. vers 14.

** Jerem. cap. 8. vers 22.

*** Jerem. cap. 9. vers 1.

† Frau Sibylla Margaretha Grimmin, Wittwe, im achtzigsten Jahre Ihres gesegneten Alters.

†† S. T. Herr Joh. Ludwig Grimm, des innern geheimen Rathes und Hausgraf.

S. T. Herr Ulrich Wilhelm Grimm, der hiesigen Evangel. Gemeine Pastor und Superintendent, E. Hochew. Consist. erster Assessor und Scholarcha.

Tit. Herr Leopold Wilhelm Grimm, angesehener Kauf- und Handelsmann in Gera.

Tit. Herr Hieronymus David Grimm, Evangelischer Prediger allhier.

S. T. Herr Friedrich Melchior von Grimm, Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Orleans geheimer Cabinets-Sekretär und Hochfürstl. Sachsen-Gothaischer Hof- und Legations-Rath ꝛc.

Digitized by Google

Wie wird Dein Freund in Gera trauern!
Wie wird Er Deinen Mann bedauern,
Der die geliebte Gattin mißt!
Er weiß aus selbst erfahrnen Leiden,
Bey Seiner Steidlin frühen Scheiden,
Wie schmerzhaft solche Trennung ist.
Dein Tod ist Ihm ein Herzens-Stich:
Er weint um Dich.

Du, in Paris beglückter Schwager! *
Hast zwar der Kranken schmerzlichs Lager
Mit Angst, wie wir, nicht angesehn;
Allein die Post von Ihrem Scheiden
Wird Dir mit desto gröſſern Leiden
Und voll Gefühl zu Herzen gehn.
Mit Zittern solchen Brief erbrich:
Er schrecket Dich.

Wer ist es, Sel'ge! der Dich kannte
Und Dich das Tugendbild nicht nannte,
Das Gott und Menschen wohlgefiel?
Wir wünschten Dir vom Welterhalter
Elisabeth und Hammens * * Alter;
Doch Du ereilst Dein Lebensziel.
O kurze Zeit, die schnell verstrich!
Man weint um Dich.

Doch Eines lindert unsern Jammer:
Der König führt Dich in die Kammer
Und giebt Dir Seinen Willkomms-Kuß. * * *
Du freuest Dich vor Gottes Throne
Mit Deinem dort verklärten Sohne,
Dem schönen Hieronymus,
Der hier schon einem Engel glich,
Der jauchzt um Dich.

O Freundin! die ich zärtlichst liebte
Und nie gestießentlich betrübte,
O wär ich bald bey Dir und Ihm!
Erscheine mir, in meinem Leide,
Mit Palmen und im weissen Kleide * * * *
Umringt vom Chore Seraphim:
Versüsse meinen Schmerz und sprich:
Bald küß Ich Dich.

---

* Hochgedachter Herr von Grimm.
* * Luc. cap. 2. vers 7. and cap. 2. vers 37.
* * * Hohelied Salom. cap. 1. vers 1. and 4.
* * * * Offenbar. Joh. cap. 7. vers 9. 13. 14.

Digitized by Google

Wie wird Dein Freund in Gera trauern!
Wie wird Er Deinen Mann bedauern,
Der die geliebte Gattin mißt!
Er weiß aus selbst erfahrnen Leiden,
Bey Seiner Steidlin frühen Scheiden,
Wie schmerzhaft solche Trennung ist.
Dein Tod ist Ihm ein Herzens-Stich:
Er weint um Dich.

Du, in Paris beglückter Schwager! *
Hast zwar der Kranken schmerzlichs Lager
Mit Angst, wie wir, nicht angesehn;
Allein die Post von Ihrem Scheiden
Wird Dir mit desto gröſſern Leiden
Und voll Gefühl zu Herzen gehn.
Mit Zittern solchen Brief erbrich:
Er schrecket Dich.

Wer ist es, Sel'ge! der Dich kannte
Und Dich das Tugendbild nicht nannte,
Das Gott und Menschen wohlgefiel?
Wir wünschten Dir vom Welterhalter
Elisabeth- und Hannens * * Alter;
Doch Du ereilst Dein Lebensziel.
O kurze Zeit, die schnell verstrich!
Man weint um Dich.

Doch Eines lindert unsern Jammer:
Der König führt Dich in die Kammer
Und giebt Dir Seinen Willkomms-Kuß. * * *
Du freuest Dich vor Gottes Throne
Mit Deinem dort verklärten Sohne,
Dem schönen Hieronymus,
Der hier schon einem Engel glich,
Der jauchzt um Dich.

O Freundin! die ich zärtlichst liebte
Und nie gestießentlich betrübte,
O wär ich bald bey Dir und Ihm!
Erscheine mir, in meinem Leide,
Mit Palmen und im weissen Kleide * * * *
Umringt vom Chore Seraphim:
Versüsse meinen Schmerz und sprich:
Bald küß Ich Dich.

---

* Hochgedachter Herr von Grimm.
* * Luc. cap. 1. vers 7. und cap. 2. vers 37.
* * * Hohelied Salom. cap. 1. vers 1. und 4.
* * * * Offenbar. Joh. cap. 7. vers 9. 13. 14.

Digitized by Google

Wie wird Dein Freund in Gera trauern!
Wie wird Er Deinen Mann bedauern,
Der die geliebte Gattin mißt!
Er weiß aus selbst erfahrnen Leiden,
Bey Seiner Steidlin frühen Scheiden,
Wie schmerzhaft solche Trennung ist.
Dein Tod ist Ihm ein Herzens-Stich:
Er weint um Dich.

Du, in Paris beglückter Schwager! *
Hast zwar der Kranken schmerzlichs Lager
Mit Angst, wie wir, nicht angesehn;
Allein die Post von Ihrem Scheiden
Wird Dir mit desto gröſſern Leiden
Und voll Gefühl zu Herzen gehn.
Mit Zittern solchen Brief erbrich:
Er schrecket Dich.

Wer ist es, Sel'ge! der Dich kannte
Und Dich das Tugendbild nicht nannte,
Das Gott und Menschen wohlgefiel?
Wir wünschten Dir vom Welterhalter
Elisabeth- und Hannens * * Alter;
Doch Du ereilst Dein Lebensziel.
O kurze Zeit, die schnell verstrich!
Man weint um Dich.

Doch Eines lindert unsern Jammer:
Der König führt Dich in die Kammer
Und giebt Dir Seinen Willkomms-Kuß. * * *
Du freuest Dich vor Gottes Throne
Mit Deinem dort verklärten Sohne,
Dem schönen Hieronymus,
Der hier schon einem Engel glich,
Der jauchzt um Dich.

O Freundin! die ich zärtlichst liebte
Und nie gestießentlich betrübte,
O wär ich bald bey Dir und Ihm!
Erscheine mir, in meinem Leide,
Mit Palmen und im weissen Kleide * * * *
Umringt vom Chore Seraphim:
Versüsse meinen Schmerz und sprich:
Bald küß Ich Dich.

---

* Hochgedachter Herr von Grimm.
* * Luc. cap. 1. vers 7. und cap. 2. vers 37.
* * * Hohelied Salom. cap. 1. vers 1. und 4.
* * * * Offenbar. Joh. cap. 7. vers 9. 13. 14.

Digitized by Google

Wie wird Dein Freund in Gera trauern!
Wie wird Er Deinen Mann bedauern,
Der die geliebte Gattin mißt!
Er weiß aus selbst erfahrnen Leiden,
Bey Seiner Steidlin frühen Scheiden,
Wie schmerzhaft solche Trennung ist.
Dein Tod ist Ihm ein Herzens-Stich:
Er weint um Dich.

Du, in Paris beglückter Schwager! *
Hast zwar der Kranken schmerzlichs Lager
Mit Angst, wie wir, nicht angesehn;
Allein die Post von Ihrem Scheiden
Wird Dir mit desto gröſſern Leiden
Und voll Gefühl zu Herzen gehn.
Mit Zittern solchen Brief erbrich:
Er schrecket Dich.

Wer ist es, Sel'ge! der Dich kannte
Und Dich das Tugendbild nicht nannte,
Das Gott und Menschen wohlgefiel?
Wir wünschten Dir vom Welterhalter
Elisabeth- und Hammens * * Alter;
Doch Du ereilst Dein Lebensziel.
O kurze Zeit, die schnell verstrich!
Man weint um Dich.

Doch Eines lindert unsern Jammer:
Der König führt Dich in die Kammer
Und giebt Dir Seinen Willkomms-Kuß. * * *
Du freuest Dich vor Gottes Throne
Mit Deinem dort verklärten Sohne,
Dem schönen Hieronymus,
Der hier schon einem Engel glich,
Der jauchzt um Dich.

O Freundin! die ich zärtlichst liebte
Und nie gestießentlich betrübte,
O wär ich bald bey Dir und Ihm!
Erscheine mir, in meinem Leide,
Mit Palmen und im weissen Kleide * * * *
Umringt vom Chore Seraphim:
Versüsse meinen Schmerz und sprich:
Bald küß Ich Dich.

---

* Hochgedachter Herr von Grimm.
* * Luc. cap. 1. vers 7. und cap. 2. vers 37.
* * * Hohelied Salom. cap. 1. vers 1. und 4.
* * * * Offenbar. Joh. cap. 7. vers 9. 13. 14.

Digitized by Google